



In dieser Ausgabe

Ein Museum und sein Vermittlungsauftrag

Seite 3-5



Museumspädagogik

Vorstellung Jukebox-Programme

Seite 6

Abwehrkampf – Seite für Jungforscher

Seite 7

Jukebox Sommer 2015

Seite 8-9



Fachberatung

Rückblick 2014

Seite 10-11



Veranstaltungen und Exkursionen

Seite 12-15

Ein Museum und sein Vermittlungsauftrag

101'143!

Und wieder hat die inatura mit 2014 ein Jahr hinter sich, in dem die Schallmauer von 100'000 Besuchern durchbrochen wurde. Neben den vielen Abteilungen im Haus, die ein sehr betriebsames 2014 hinter sich haben, erfreute sich auch die Museumspädagogik regen Zulaufs. Und da Bilanz zu ziehen bekanntlich dann am meisten Freude bereitet, wenn sie positiv ausfällt, wollen wir unseren Leserinnen und Lesern die folgenden Zeilen keinesfalls ersparen.

Museumspädagogik in der inatura

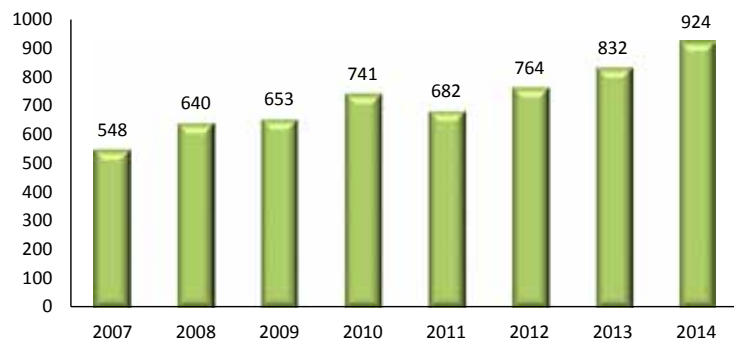
Als die inatura am 20. Juni des Jahres 2003 nach einigen Vorwehen das Licht der Welt endgültig erblickte, waren sich einige der verantwortlichen Entscheidungsträger noch nicht ganz sicher, ob in einem als selbsterklärendes Museum konzipierten Haus so etwas wie eine Museumspädagogik überhaupt Sinn macht. Zwei Wochen später hatten tausende Schüler auf ihre ganz eigene Art und Weise das interaktive Museum ausgesprochen interaktiv ausgetestet und es reifte in einigen doch der Verdacht, dass ein Programm für unsere jungen Besucher mitunter Sinn machen könnte.

Es folgte prompt die Sturzgeburt einer improvisierten Museumspädagogik, die dem traditionellen Anfangschaos eines neuen Museums mit ihrem eigenen Chaos trotzte und die ersten Turbulenzen – nicht zuletzt aufgrund des enormen Engagements der damaligen Hauptakteurin Mag. Agnes Steininger – somit unbeschadet überstand.

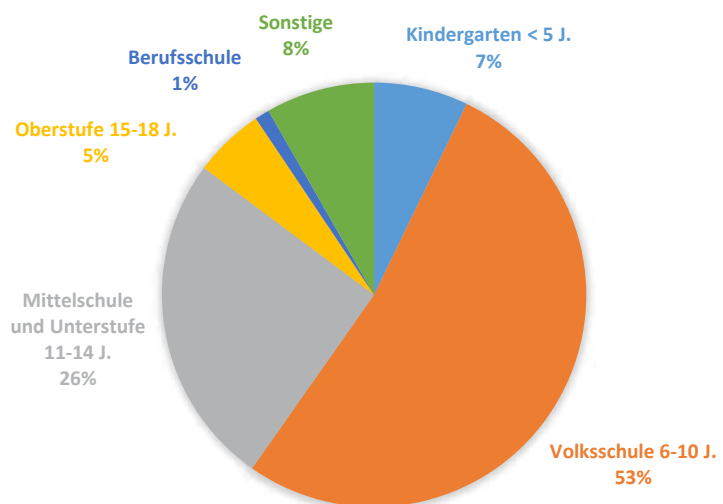
In der ersten Zeit betreuten wir etwa 300 bis 350 Schulklassen und Kindergärten pro Jahr, entwickelten eigene Vermittlungsprogramme und Sonderausstellungen, die angesichts der Resonanz offenbar immer größeren Anklang fanden. Mit der Zeit wuchs das Team der «Mupäds» zu einer Einheit mit unterschiedlichen Stärken und verschiedenen naturwissenschaftlichen Schwerpunkten.

Als wir gut 10 Jahre nach Eröffnung der inatura die Museumspädagogik vom Jahr 2013 Revue passieren ließen und mit über 800 betreuten Kinder- und Schulgruppen gerade den bisherigen Höchststand

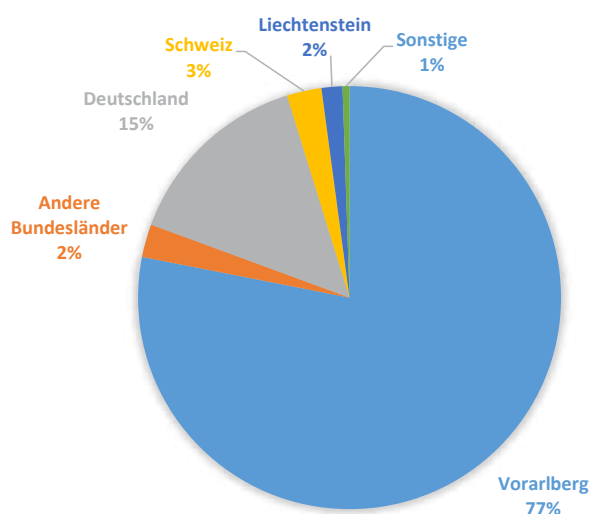
Gruppen (2007-2014)



Die Entwicklung der betreuten Gruppen seit 2007. 2014 besuchten 723 Schulgruppen die inatura. Daneben feierten wir 201 Kindergeburtstage.



Aufteilung der Schulgruppen auf die einzelnen Schulstufen.



Internationales Publikum: Herkunft der Schulgruppen

Museumspädagogik



Dominik Gabriel

überboten hatten, dachten wir, dass wohl so etwas wie ein Zenit erreicht wäre. Was sich dann aber im Jahr 2014 in unserem Hause bezüglich Museumspädagogik abspielte, versetzte uns selbst ins Staunen und manchmal auch ins Schwitzen. 924 Gruppen nahmen 2014 unsere Angebote in Anspruch. Wir waren und sind erfreulich verblüfft und bedanken uns bei den engagierten Pädagogen, die den Weg zu uns auf sich genommen und hoffentlich nicht bereut haben!

Erfahrungen und Ziele

Über die Jahre konstant geblieben sind unsere Absichten: Wir möchten aus unserer Sicht wertvolle Inhalte interessant und informativ für kleine und große Menschenkinder übersetzen, wünschen uns das Staunen über die Wunder des Lebens und versuchen, in einer sehr schnelllebigen Zeit auch kleinen, unscheinbaren Wesen ihre angemessene Bedeutung zu geben.

Wir haben gelernt, dass ein Tausendfüßer bedeutend mehr Kribbeln auslöst als jede noch so spektakuläre Multimediasequenz. Wir haben auch gelernt, dass das Interesse an naturwissenschaftlichen Inhalten in sehr vielen Menschen schlummert und dass es möglich ist, auch vermeintlich komplexe Themen zu übersetzen. So wagen wir uns mittlerweile in Zusammenarbeit mit dem VIVIT-Labor mit ganzen Schulklassen an DNA-Analysen, tauchen mit Profis von der Fachhochschule in die Welt der Elektronik ein und haben keine Scheu mehr, wenn es etwa darum geht, die Chemie unserer Atmosphäre unseren jungen Besuchern zu erklären. So hatten wir Gelegenheit, die komplexen Zusammenhänge rund um die Erderwärmung im Rahmen einer Ausstellung zu beleuchten und haben die Erfahrung

gemacht, dass bei entsprechender Übersetzung auch diese unangenehme Thematik unsere kleinen Besucher erreicht.

Bei der Entwicklung der neuen Menschenausstellung hatten wir die kühne Hoffnung, den Zauber und die Faszination des Lebens in die kleinen und großen Köpfe zu transportieren. Auch mit dem Ziel, dass unsere Besucher wenigstens annähernd zu schätzen wissen, mit welchem besonderen Geschenk sie da eigentlich durch ihr Dasein wandeln. In dieser Hinsicht freut uns natürlich riesig, dass 2014 über 250 Schulklassen sich für Themen rund um unsere Ausstellung «Wunder Mensch» begeistern konnten.

Workshops zum Wunder Mensch:

Setzt man die museumspädagogischen Programme, die sich mit dem Thema Mensch befassen, allen anderen Programmen – über 30 an der Zahl – gegenüber, dann sieht man das immense Potenzial, welches durch diesen neuen Ausstellungsteil eröffnet wurde und welcher Bedarf bei vielen Schulen hinsichtlich dieser Thematik vorhanden ist.

Die so positive Resonanz auf unsere Arbeit motiviert uns natürlich weiterhin, auch komplexe Phänomene aus der Natur zu übersetzen, Wege zu zeigen, das Leben zu verstehen und auch ein bisschen die Demut, Achtung und den Respekt für den Zauber des Lebens zu vermitteln. Wir werden weiterlernen und sind für den Moment vor allem eines: dankbar!



MMag. Elisabeth Ritter-Reumiller

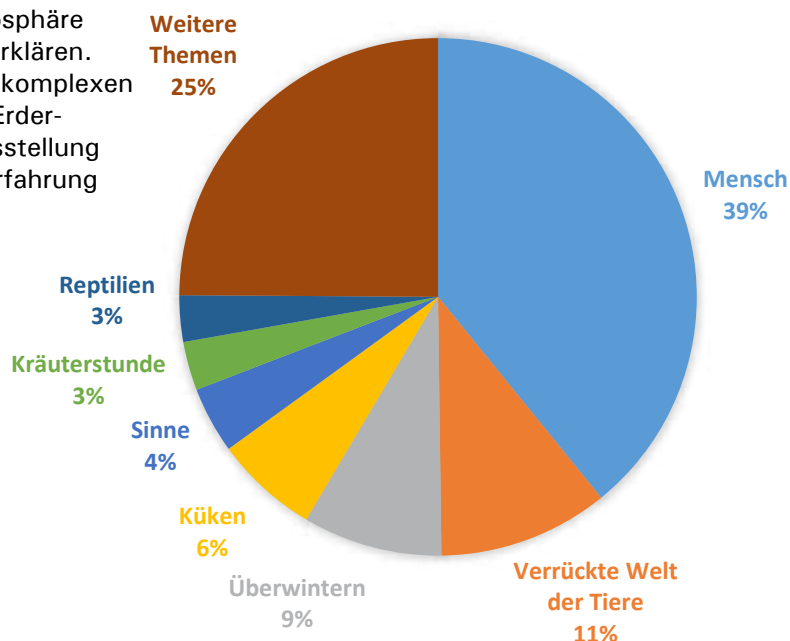


Mag. Susanne Stadelmann



Mag. Mathias Gort

Das Team der Museumspädagogik ist in der inatura zuständig für die Betreuung von Schulklassen und für die Entwicklung von Programmen. Aus ihrer Feder stammen z.B. die Sonderausstellungen zur Evolution (2008), zum Klima (2011), den Neobiota (2012), sowie dem Ausstellungsbereich «das Wunder Mensch» (2013) und dem externen «Natursprünge-Weg» im Brandhertal (2014).



Als Mitglied der ersten (Mupäd-)Stunde liegt es mir sehr am Herzen, mich bei den besonderen Menschen in unserem Kernteam – Elisabeth Ritter-Reumiller, Susanne Stadelmann, Dominik Gabriel und Mathias Gort – auch einmal öffentlich zu bedanken. Es ist etwas sehr Besonderes, wenn man mit fachlich und menschlich so kompetenten Menschen, die auch in stressigsten Phasen nie ihren Humor verlieren, zusammenarbeiten und entwickeln darf. Ein großes Dankeschön geht natürlich auch an unsere zahlreichen guten Geister, die uns immer wieder sehr flexibel und professionell zur Seite stehen, wenn es darum geht, einen Kindergeburtstag zu einem Fest für die kleinen Jubilare in der inatura werden zu lassen.

Zu guter Letzt gebührt unser Dank natürlich auch unserer Museumsleitung für das langjährige, stets uneingeschränkte Vertrauen sowie den anderen Abteilungen in unserem Hause, die ein konstruktives Miteinander erst ermöglichen!

Beat Grabherr



inaturaLAB

Eine Kooperation mit dem VIVIT-Labor ermöglicht Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Welt der Molekularbiologie und Genetik.



Kindersommer im Stadtgarten:

In Kooperation mit dem vai gibt es auch im Juli 2015 wieder ein attraktives Ferienprogramm im Herzen Dornbirns.

Technikwochen:

Eine Kooperation mit den Profis der Fachhochschule bietet Einblicke in die Welt der Elektronik.



Museumspädagogik Frühjahr 2015

Nach einem so ereignisreichen «Mupäd-Jahr 2014» starten wir mit viel Elan und neuen Inhalten in das Jahr 2015. In der Rubrik «aktuelle Hits» unserer bewährten «inatura-Jukebox» finden sich neben unserem klassischen Osterprogramm daher auch neue Inhalte, die ein spannendes Frühjahr versprechen.

inatura Küken

Da unsere Museumspädagogin MMag. Elisabeth Ritter-Reumiller sich dankenswerterweise Jahr für Jahr wieder bereit erklärt, die Nachwuchsarbeit ihrer Freilandhühner zu uns ins Museum zu verlegen, dürfen wir auch heuer wieder bis zum 19. April das mittlerweile schon traditionelle und überaus beliebte Kükenprogramm präsentieren. Ebenfalls noch bis zum 19. April läuft unser begehrtes Programm zur Sonderausstellung «Überwintern – 31 großartige Strategien».

Bodenwochen 2015 – Wir stehen drauf!

In Grund und Boden versinken wir ab dem 20. April anlässlich des «internationalen Jahrs des Bodens 2015» der Vereinten Nationen und schauen uns einmal an, wen es da so alles zu entdecken gibt. Neben unzähligen Bodenorganismen nehmen wir auch die verschiedenen Funktionen des Bodens unter die Lupe, schauen uns chemische und physikalische Eigenschaften an und beleuchten die Bedeutung dessen, worauf wir wirklich stehen.

Immun mit System!

Der etwas andere Selbstverteidigungskurs. Im Rahmen unseres Mensch-Schwerpunkts in der inatura beleuchten wir ab dem Frühjahr 2015 auch unsere Immunabwehr als eigenes Programm für Schulklassen. Wir versetzen uns direkt hinein in unser Immunsystem, schlüpfen in verschiedenste Rollen – sei es Angreifer oder Verteidiger, erfahren, was unser Immunsystem stärkt und versuchen die Grundzüge, wie dieses funktioniert, zu verstehen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

In der Mitte dieses Heftes finden Sie weitere spannende Themen für alle Altersklassen oder für einen Kindergeburtstag der etwas anderen Art. Bei telefonischen Anmeldungen bitten wir um Verständnis, dass wir im Einsatz mit unseren Schulklassen nicht telefonieren und interessierte Pädagogen häufig auf unserer Mobilbox landen. Bitte hinterlassen Sie uns Ihre Nummer für einen Rückruf – oder noch besser: Kontaktieren Sie uns per Mail unter schulen@inatura.at

Beat Grabherr



Mit Bus und Bahn auch 2015 gratis in die inatura

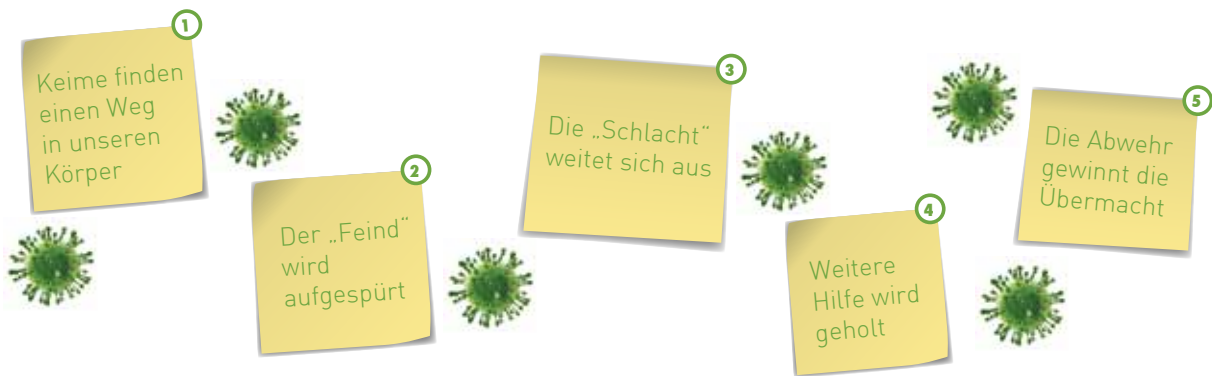
Die Kooperation mit dem Verkehrsverbund Vorarlberg wurde auch für 2015 vereinbart und ermöglicht allen Schulklassen aus Vorarlberg, die ein museumspädagogisches Programm in der inatura buchen, kostenlos mit Bus und Bahn zur inatura anzureisen. Nach Buchung des Programms erhalten Sie eine Buchungsbestätigung, die als Gruppenfahrkarte in die inatura dient.

In der Testphase befinden sich – in Kooperation mit dem molekularbiologischen Labor VIVIT – neue Programme zu unseren Zellen und zur Analyse unserer DNA, die voraussichtlich ab Herbst 2015 für alle buchbar sind.

Bedienungsanleitung für die «inatura jukebox»

- Wählen Sie eines der Programme aus der inatura Jukebox in der Mitte dieser Ausgabe oder aus dem Internet unter www.inatura.at unter der Rubrik «inatura und Schule».
- Preis pro Schüler incl. Programm: 4,50 €
- Kontaktieren Sie uns unter schulen@inatura.at oder telefonisch unter 0043 (0)676 83306 4744. Sollten wir gerade mit einer Schulklassen im Einsatz sein, dann hinterlassen Sie uns bitte eine Nachricht, wir rufen verlässlich zurück.
- Besprechen Sie Ihr Thema mit uns – wir werden versuchen, Programm und Termin im Rahmen unserer Möglichkeiten optimal für Ihre Klasse anzupassen.

Selbstverteidigung mit System



Löse diesen Lückentext:

Botenstoffe, Antikörper, Viren, Fresszellen, markieren, Entzündung, Verletzungen, weiße, Fieber, Lymphknoten

1		Bakterien oder _____ dringen vorzugsweise über die Schleimhäute und den Magen-Darm-Trakt in unseren Körper ein. Auch _____ der Haut bilden kurzzeitig eine Schwachstelle.
2		Das Immunsystem besitzt bestens geschulte „Suchhunde“ - die _____. Diese können andere Zellen umschließen und mit Hilfe von speziellen Stoffen (Enzymen) zerlegen. Wird eine körperfremde Zelle aufgespürt und identifiziert, dann schrillen im Immunsystem die Alarmglocken. Über _____ werden weitere Fresszellen angelockt.
3		Die Uhr tickt, denn die Armee der unliebsamen „Gäste“ wird minütlich größer. Werden die Fresszellen mit dieser Übermacht alleine nicht fertig, kommt es zu einer _____. Krankheitszeichen wie _____ und Schmerzen lassen uns merken, dass sich der „Kampf“ weiter ausbreitet. Gleichzeitig läuft das Immunsystem jetzt zur Höchstform auf.
4		Das Immunsystem holt sich weitere Hilfe - besonders schlagfertige _____. Blutkörperchen . Diese Zellen (T-Lymphozyten) warten in den _____ darauf, von Botenzellen Informationen (Zellreste der Angreifer) zu erhalten. Jene T-Zellen, die den Erreger erkennen - wie Schlüssel und Schloss - werden daraufhin millionenfach vermehrt. Diese genau auf den Feind programmierten Zellen können die Eindringlinge gezielt bekämpfen.
5		Im letzten Akt des Angriffs übernehmen weitere Immunzellen die Hauptrolle. Man nennt sie B-Lymphozyten . Sie gehören ebenfalls zu den weißen Blutkörperchen und haben die Fähigkeit _____ zu bilden. Von Beginn der Infektion an, bis zur Bereitstellung der Antikörper vergeht ca. 1 Woche - daher kommt ihr tatkräftiger Einsatz erst zum Schluss der Erkrankung. Antikörper sind spezielle Moleküle, die die Feinde _____ und somit für andere Zellen des Immunsystems leichter erkennbar machen. Somit können viele Angreifer gleichzeitig bekämpft werden - das Immunsystem gewinnt mit den Antikörpern die Übermacht und die Entzündung geht meist rasch ihrem Ende zu.

Die Lösung findest Du im Spiegel

1. Viren, 2. Verletzungen, 3. Fresszellen, 4. Botenstoffe, 5. Entzündung, 6. Fieber, 7. weiße, 8. Lymphknoten, 9. Antikörper, 10. markieren.



€ 4,50



FOON 0676 833064744

Genre	Titel	Inhalt	Alter
<p>Aktuelle Hits im Frühjahr 2015</p>	<p>Unser Osterprogramm: Ei was schlüpft denn da – Küken 6.0 (Bis 19. April)</p>	<p>Jahr für Jahr verzaubern unsere inatura-Küken um die Osterzeit kleine und große Kinder. Neben unseren frisch geschlüpften Küken steht das Ei im Mittelpunkt dieses Programms. Zahlreiche Eigenheiten dieses Wunderwerks der Natur werden anhand verschiedener Versuche unter die Lupe genommen...</p>	<p>4-8 8-12</p>
	<p>Bodenwochen 2015 – worauf wir wirklich stehen! (Ab 20. April)</p>	<p>Unsere Hommage an die Unterwelt! Wir versinken in Grund und Boden und kümmern uns einmal um die, die auch für uns die «Drecksarbeit» erledigen. Wir erforschen gemeinsam Bodenorganismen, Bodenfunktionen und die Eigenschaften unseres besonderen Lebensspenders.</p>	<p>6-12 12-18</p>
	<p>Überwintern – 31 großartige Strategien (Bis 19. April)</p>	<p>Unser beliebtes Programm-Highlight zur Sonderausstellung, die noch bis zum 19. April bei uns im Haus zu erleben ist. Wir nehmen die genialen Anpassungen von Tieren und Pflanzen unter die Lupe.</p>	<p>6-10 10-14</p>
	<p>Immun mit System!</p>	<p>Der etwas andere Selbstverteidigungskurs. Wir schlüpfen in die verschiedensten Rollen unseres Immunsystems und lernen dabei spielerisch, wie unser Körper zahlreiche ungetragene Gäste auf seine ganz eigene und besonders ausgeklügelte Art und Weise «begrüßt».</p>	<p>6-12 12-16</p>
	<p>Die Reise durch den Menschen</p>	<p>Unser Programm zur Ausstellung «das Wunder Mensch»! Wir schauen uns einmal von Innen an und lernen uns spielend kennen. Eine relaxte aber anregende Reise durch die Organsysteme unseres Körpers.</p>	<p>6-12 12-18</p>
<p>Mensch-Klassiker</p>	<p>Mahlzeit! – Unser Verdauungsprogramm</p>	<p>Wir sind täglich mit Essen beschäftigt und beschäftigen uns dennoch kaum damit, weil vieles scheinbar von selbst abläuft. Wir gehen einmal mit einer Mahlzeit mit und schauen uns an, was wo passiert...</p>	<p>6-10 10-14</p>
	<p>Faszination Mensch</p>	<p>Wir staunen über uns: Billionen von Zellen, 100'000 km Blutgefäße und bis zu 780'000 km an Nervenbahnen – die Meisterleistungen der Natur in unserem Körper sind nur schwer zu erfassen. Ein Programm als Hommage an unser Leben!</p>	<p>10-18</p>
	<p>Von Sinnen</p>	<p>Riechst du, was ich rieche und siehst du, was ich sehe? Wie funktionieren unsere Sinnen? Das Wichtigste rund um unsere Sinne aufbereitet mit verschiedensten Experimenten!</p>	<p>8-12 12-16</p>
<p>Te</p>	<p>Hochspannung</p>	<p>Strom begreifen mit den interaktiven Stationen unseres Science-Centers. Wir erfahren, was Strom eigentlich ist, wie er erzeugt wird und was man dazu alles braucht.</p>	<p>8-12 12-16</p>
	<p>Bionik</p>	<p>Biologie und Technik: Viele unserer Erfindungen haben wir aus der Natur abge-</p>	<p>8-12</p>



chno	Erneuerbare Energie	Wir nehmen einige von ihnen unter die Lupe und schauen uns an, von welchen Tieren oder Pflanzen wir unsere Errungenschaften haben. Unser Zukunftsprogramm: Wie aus Wasser, Wind und Sonne Energie gewonnen wird, können unsere Nachwuchsforscher direkt vor Ort ausprobieren.	12-16 8-12 12-16
	Amphibien	Am Beispiel lebender Vertreter lernen wir das Wichtigste über Biologie und Lebensräume dieser faszinierenden Tiere.	6-10 10-14
Tierisch Gutes	Reptilien	Wir machen diese gut versteckten Überlebenskünstler sicht- und angreifbar! Infos zu Biologie, Vorkommen und Besonderheiten sowie Arbeitsblätter und der Kontakt mit lebenden Vertretern helfen dabei, Berührungängste abzubauen.	6-10 10-14
	Die Welt der Fische	Biologie, Vorkommen und Besonderheiten rund um heimische Fische, aufbereitet mit Info-Sequenzen, Steckbriefen wichtiger Vertreter sowie Arbeitsblättern und Spielen.	6-10 10-14
	Insekten	Ob besser organisiert als die meisten Staaten oder doch lieber als Einzelgänger unterwegs – Sie haben die Wahl! Bei uns stellen sich wahlweise Ameisen, Bienen oder Schmetterlinge vor!	6-10 10-14
	Pflanzenwirkstoff	Anhand ausgewählter Beispiele aus dem Reich der Pflanzen nehmen wir einige Wirkstoffe unter die Lupe, brauen unsere eigene Tinktur und lernen, wo und wie welche Stoffe ihre Wirkung erzeugen.	12-18
Flower Power	Kleine Kräuterstunde	Wir arbeiten mit den kleinen Heilsbringern – deren Verwertung und Verarbeitung stehen im Vordergrund. Wir versuchen uns in der Herstellung von Hustenzucker, Kräutersalz und Seifen.	6-12
	Gut gebrüllt Löwe!	Wenn Tiere miteinander «reden» verstehen wir oft nur Bahnhof. Bei diesem Programm nehmen wir verschiedene Kommunikationsformen von Tieren unter die Lupe. Bei Hörspielen lernen wir verrückte und witzige Tierstimmen kennen.	8-14
Evergreens	Fossilien – auf den Spuren des Lebens	Versteinerungen geben uns die Möglichkeit, auf die Geschichte des Lebens zurückzublicken. Wir machen uns schlau über die Entstehung dieser sagenumwobenen Gebilde, machen uns auf die Suche nach Fossilien im Museum und stellen unsere eigenen «Fossilien» her.	8-12
	Die verrückte Welt der Tiere	Artenkenntnis der besonderen Art – lustige und verblüffende Einblicke in tierische Sensationen. Vom Korallenfingerlaubfrosch bis hin zur Stabheuschrecke – wir beschäftigen uns im Rahmen dieses Programms mit zahlreichen Besonderheiten aus dem Reich der Tiere.	6-12
	Was bin ich?	In der inatura haben sich zahlreiche Tiere versteckt – wir machen uns auf die Suche und lernen dabei spielerisch, die verschiedenen Tiergruppen voneinander zu unterscheiden.	8-14

Rückblick Fachberatung

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 2446 Fachberatungen durchgeführt. Dies entspricht etwa dem Mittelwert der vergangenen 5 Jahre und dem 3-fachen Wert der Beratungen vor 10 Jahren. Angesichts der ausdauernden Schlechtwetterperioden im vergangenen Jahr ist dies ein sehr hoher Wert.

Schwerpunkt Schädlinge

Wie bereits in den Jahren zuvor bildeten Schädlinge einen herausragenden Beratungsschwerpunkt. Fast 40 % aller Beratungen bezogen sich auf Schädlingsfragen. Gerade in diesem sensiblen Bereich sind aktuelles Fachwissen und Kooperationen mit externen Experten sehr wichtig. Insofern ist die Teilnahme an Fortbildungen und Tagungen zu diesem Themenkreis für die Fachberater von besonderem Interesse. Im Juli präsentierte Klaus Zimmermann auf der «International Conference on Urban Pests 2014 (ICUP)» in Zürich vor einem Fachpublikum aus der ganzen Welt wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Fachberatung zu Schädlingen und unerwünschten Neozoen in Vorarlberg. Die entsprechende schriftliche Publikation ist als Download auf der inatura-Website verfügbar.

Die spinnen wohl die Spinnen

Auffallend oft gegenüber den letzten Jahren waren Spinnen in der Fachberatung gefragt. Dies lag einerseits am medialen Aufruf zur Beobachtung der Tapezierspinne, andererseits aber auch an den Meldungen zu neu eingebürgerten Spinnenarten wie Mildes Dornfinger (*Cheiracanthium mildei*). Ein Neufund für Vorarlberg konnte im Mai mit der Kräuseljagdspinne (*Zoropsis spinimana*) verbucht werden, zwei weitere Meldungen dieser Art folgten im Laufe des Sommers.

Kuriose Schmetterlinge

Die Zahl der Anfragen betreffend den Buchsbaumzünsler ist 2014 stark gesunken. An vielen Orten wurden die fraßgeschädigten Pflanzen bereits entfernt und es scheint, dass der Umgang mit den gefräßigen Raupen durch die vergangene Aufklärungsarbeit zur Routine geworden ist. Interessant und kurios zugleich war die Übergabe von Gespinsten der Hummelnestmotte (*Aphomia sociella*) in einer Styrodurplatte bzw. in einem Hummelkasten. Die Larven dieser Mottenart sind als Bruträuber in Wespen- und Hummelnestern bekannt.

Heimliche Untermieter

Eine Vielzahl von Käferarten, wie Mehlkäfer, Reismehlkäfer, Kornkäfer, Getreideplattkäfer, Brotkäfer, Museumskäfer, Pelzkäfer bzw. deren Larven, die im Haushalt ungefragt ihr Leben fristen, wurde auch 2014 wieder registriert. Bettwanzen als heimliche Untermieter in einem Gästezimmer wurden einem



Neufund für Vorarlberg: die Kräuseljagdspinne (Foto: Georg Friebe)



Gespinnste der Hummelnestmotte in einer Styrodurplatte (Foto: Josef Bertsch)

Hotelbesitzer zur Messezeit unheimlich. Keine Freude hatte auch eine Sekretärin, die mit Hunderten von Springschwänzen zwischen den Akten in ihrem Büro konfrontiert wurde. An ihrem Ekel änderte auch die schöne blaue Färbung des Körpers dieser Urinsekten nichts. Diese erschließt sich dem Betrachter allerdings nur mit einem Blick durch das Mikroskop.

Blinde Passagiere

Drei verschiedene Skorpione als ungewollte Urlaubsmitbringsel wurden 2014 den Fachberatern überbracht. Nicht im Gepäck, aber im Gemüse ist eine Ägyptische Wanderheuschrecke nach Dornbirn mitgereist. Ein Gecko aus Shanghai überlebte 3 Monate im Umzugscontainer. Brisant war der Fund einer brasilianischen Wanderspinne («Bananenspinne») in einer Bananenkiste in Süddeutschland. Auch dieses stark giftige Tier wurde an die inatura-Fachberater zur Bestimmung übergeben. Darüber haben wir detailliert in der letzten Ausgabe von «inatura aktuell» berichtet.

Pflanz mich nicht!

Neben Neophyten, wie dem gefährlichen Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*) aus dem Kaukasus, sorgte nach wie vor das «Kreuz mit dem Kraut» für Aufregung. Manche Pferdebesitzer wollten sämtliche vermeintliche Kreuzkräuter, die auf ihren Wiesen und Weiden wuchsen, bestimmt haben, um kein Risiko einer Vergiftung einzugehen. Und da waren noch die Arbeiter aus Tschetschenien, die sich bei ihren Holzarbeiten im Ebnit mit den zinnoberroten Früchten eines

dort wachsenden Gewächses erfrischten. Nach dem Verzehr fragten sie dann doch noch den ortskundigen Vorgesetzten über die mögliche Giftwirkung dieser Beeren. Da dieser weder die Pflanze identifizieren konnte, noch über die Giftigkeit der Früchte Bescheid wusste, und die Arbeiter auf der Heimfahrt im Bus überaus ausgelassen waren und unvermittelt in spontanen Gelächter verfielen, fuhr er direkt mit ihnen ins Krankenhaus. Der diensthabende Arzt konnte die Pflanze aber auch nicht benennen, so war die inatura-Fachberatung der nächste Ansprechpartner. Die Angelegenheit wurde hier rasch aufgeklärt – es handelte sich um den Stengelumfassenden Knotenfuß (*Streptopus amplexifolius*), einer der wenigen Vertreter aus der Familie der Liliaceae, dessen Beeren genießbar und nicht giftig sind.

Pilze zum Genießen?

Aufgrund des guten «Pilzwetters» im vergangenen Jahr gab es entsprechend mehr Pilzberatungen – über 100 Anfragen zur sicheren Bestimmung von Speisepilzen waren zu verzeichnen. Pilze als Schädlinge, wie Rostpilze auf Aronstabgewächsen, die Verticillium-Welke an Gehölzen und Kräutern, und auch der Hauschwamm an Holzbauten, bildeten einen weiteren Beratungsschwerpunkt. Ebenso von den Fachberatern geklärt werden konnte die Frage «wie kommt die giftgrüne Farbe in dieses Holz?» Auch in diesem Fall war ein Pilz des Rätsels Lösung, nämlich ein Befall mit dem Grünspanbecherling.

Elisabeth Ritter-Reumiller



Springschwanz
(Foto: Elisabeth Ritter-Reumiller)



Ägyptische Wanderheuschrecke
(Foto: Elisabeth Ritter-Reumiller)

Sonderausstellungen und Veranstaltungen



«Überwintern – 31 großartige Strategien»

Sonderausstellung noch bis 19. April 2015

Die Sonderausstellung «Überwintern» ist als Winterlandschaft konzipiert, in der 31 unterschiedliche Wintergeschichten mit einem hohen Grad an Interaktivität präsentiert werden. Finden Sie heraus, wie Pflanzen und Tiere der kalten Jahreszeit ein Schnippchen schlagen.

Nutzen Sie die letzte Gelegenheit für den Besuch dieser Sonderausstellung!

Vorschau Sonderausstellung «Mechanische Tierwelt»

8. Mai 2015 – 4. Oktober 2015

Bunte Geschöpfe aus bedrucktem Metall erobern die inatura. Ihre Artenvielfalt ist ebenso erstaunlich wie ihr Reichtum an Formen und Farben. Die Ausstellung «Mechanische Tierwelt» präsentiert originale Blechtiere aus der Zeit von 1900-1970 und setzt sie realen Sammlungsobjekten der inatura gegenüber. Großformatige Fotografien zeigen die «Wundertierchen» auf spielerische Weise in ihren Lebensräumen. Man taucht ein in eine Zeit, in der Erfindungen wie Auto und Motorrad noch in den Kinderschuhen steckten und die «Eroberung» der Welt in vollem Gange war. Die Neugierde an Technik und exotischen Tier- und Pflanzenarten war modern. Und wie ist das heute? Welche Schätze liegen in unseren naturwissenschaftlichen Sammlungen? «Mechanische Tierwelt» ist eine Ausstellung, welche die Neugierde, den Spieltrieb und die Entdeckungsfreude weckt. Wir laden Sie dazu ein, diese farbenfrohe Welt der Spielzeugtiere und bisher nicht gezeigter Sammlungsobjekte visuell zu entdecken.

«Hummelworkshop» – Bestimmungskurs

Samstag, 25. April 2014 – 10 bis 16 Uhr

inatura - Erlebnis Naturschau Dornbirn

Hummeln zählen zu den wenigen Sympathieträgern in der Insektenwelt und sind mit insgesamt 46 unterschiedlichen Arten in Österreich vertreten. Durch den Anreiz zu gezielter Beobachtung und die interaktive Vermittlung von Artenkenntnissen an Interessierte wird ein beispielhafter Einblick in die Biodiversität und Farbenvielfalt dieser Tiergruppe gewährt.

Ein weiterer Teil des Workshops behandelt den Schutz der Tiere. Hierbei werden Tipps zur naturnahen Garten- und Grünraumgestaltung gegeben und ein Projekt zum Erheben von Verbreitungsdaten initiiert.

«Fledermausnacht» in der inatura

Dienstag, 9. Juni 2015 – 20:30 Uhr

Fledermäuse sind faszinierende und phantasieumwobene Tiere, die lautlos durch die Nacht schwirren. Sie sind die einzigen Säugetiere, die fliegen können und mittels Ultraschall-Echo-Orientierung ihren Weg finden. Sie haben die verschiedensten ökologischen Nischen erobert.

Leitung: Fledermausexperte Georg Amann
Treffpunkt: inatura - Erlebnis Naturschau

Begrenzte Teilnehmerzahl
beim Hummelworkshop!

Die Teilnahme ist kostenlos

Wir bitten um Anmeldung für beide
Veranstaltungen unter
natureschau@inatura.at oder
Tel. + 43 676 83306-4770



Kräutergarten im Museum Workshops für Erwachsene

«Es grünt so grün ...»

Donnerstag, 23. April 2015 – 18:30 Uhr

Treffpunkt: inatura-Kräutergarten

Es sprießen schon die ersten Knospen und die Tage werden wieder länger. Unser Körper sehnt sich nach der «Grünkraft» des Frühjahrs, um wieder zu seiner Bärenstärke zu finden. Mit Hilfe von Brennessel, Gänseblümchen, Veilchen und anderen Wildkräutern bereiten wir verschiedene stärkende Leckereien zu.

«Rosenduft liegt in der Luft»

Donnerstag, 11. Juni 2015 – 18:30 Uhr

Treffpunkt: inatura-Kräutergarten

Rosen sind nicht nur für Nase und Augen ein Genuss, sondern sind auch in der Küche vielseitig einsetzbar. Wie einfach solche Gaumenfreuden wie beispielsweise Rosensirup, Rosenchutney oder Rosengelee zu machen sind, können wir an diesem Abend ausprobieren. Ein Abend für Leib UND Seele.

Mitzubringen: Sitzunterlage, Handschuhe, Wasserflasche
Begrenzte Teilnehmerzahl!
Wir bitten um Anmeldung unter naturschau@inatura.at oder
Tel. +43 676 83306-4770

Kräuternest im Museum Workshops für Kinder

mit den Kräuterpädagoginnen und dipl. Kräuterexpertinnen Mag. Iris Lins und DGKS Sieglinde Ettl

«Holderzweig und Dinopflanze»

**Samstag, 18. April 2015 –
9:30 bis 11:30 Uhr**

Treffpunkt: inatura Eingangshalle

Nicht nur die Blüten des Holders verzaubern uns mit ihrem Duft, sondern auch aus dem Holz können wir so manche Schätze gestalten. Und das Zinnkraut gibt es schon seit Urzeiten – und vor allem in rauen Mengen in unserem inatura-Kräutergarten. Mal sehen, wer den größten Dino mit ihm basteln kann...

«Schmetterlingsfarm und Wetteruhr»

**Samstag, 20. Juni 2015 –
9:30 bis 11:30 Uhr**

Treffpunkt: inatura Eingangshalle

Mit der Becherlupe ausgerüstet erforschen wir die Pflanzenwelt und sehen uns das Gänseblümchen und die Brennessel genauer an. Wofür haben unsere Urgroßeltern diese Pflanzen früher verwendet? Wer traut sich die Mutprobe im Brennesselstreichen zu machen oder sie sogar zu essen? Und wer mag, zaubert einen bunten Frühlingsgruß aus Gänseblümchen.

Mitzubringen: Sitzunterlage, Wasserflasche
Für Kinder von 7 bis 10 Jahren
Begrenzte Teilnehmerzahl.
Wir bitten um Anmeldung unter naturschau@inatura.at
oder Tel. +43 676 83306-4770

«Kräutergarten-Monatstreffe»

mit den erfahrenen Kräuterexpertinnen Iris Lins, Sieglinde Ettl, Anita Manser

Bei einem Spaziergang durch den inatura-Kräutergarten widmen wir uns einer Pflanze und einem Thema, das gerade dem Jahreskreis entspricht...

«Essbare Wildkräuter im Frühling»

Mittwoch, 29. April 2015 – 18:30 Uhr

«Zauberhafte Blütenpracht»

Mittwoch, 27. Mai 2015 – 18:30 Uhr

«Sonnwendkräuter»

Mittwoch, 24. Juni 2015 – 18:30 Uhr

Treffpunkt: inatura-Kräutergarten.
Wir bitten um Anmeldung unter naturschau@inatura.at oder
Tel. +43 676 83306-4770

Exkursionen

Aus organisatorischen Gründen bitten wir bei allen Exkursionen um Anmeldung unter naturschau@inatura.at oder Tel. +43 676 83306-4770



Flussuferläufer

«Flechten – Exkursion»

Samstag, 25. April 2015 – 10 bis 13 Uhr

Exkursion ins Ebnit mit Univ.-Prof. em. Dr. Roman Türk, Präsident des Naturschutzbunds Österreich. Der Spezialist zeigt die vielfältige Flechtenflora auf Bäumen, Sträuchern, dem Boden und auf Felsen.

Mitzubringen: eine Lupe, ev. auch ein Taschenmesser und einige Sammelsäckchen

Veranstalter: Naturschutzbund Vorarlberg und inatura

Treffpunkt: Bahnhof Dornbirn, Landbus 47, Abfahrt 9:40 Uhr oder bei der Bus-Endstation in Ebnit/Heumöser um 10:20 Uhr

Jahrhundertchance Alpenrhein

«Vom monotonen Kanal zum lebendigen, hochwassersicheren Fluss»

Sonntag, 3. Mai 2015 – 9:15 bis ca. 17 Uhr

Treffpunkt: Museum Rheinschauen, Lustenau

Busexkursion zu den Mastrilser Auen (CH)

Durch Aufweitungen kann der Alpenrhein wieder lebendig und gleichzeitig viel sicherer bei Hochwasser werden. Mit dem Projekt RHESI ist die Realisierung zum Greifen nah. Die Mastrilser Auen in Graubünden lassen erahnen, welch dynamischer, vielfältiger Lebensraum der Rhein einst war. Diese letzte naturnahe Auenlandschaft am Alpenrhein erkunden wir mit der Exkursionsleiterin Monika Gstöhl von der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU).

Nach einer Mittagspause geht es zurück zum Museum Rheinschauen.

Beschränkte Teilnehmerzahl

Unkostenbeitrag: € 20,00 / CHF 25,00

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit, sich im Hotel Sportcenter Fünf-Dörfer in Untervaz oder aus dem Rucksack selbst zu verköstigen. Wer im Restaurant essen möchte, bitte bei der Anmeldung vermerken, inkl. Angabe ob vegetarisch

Wir bitten um Anmeldung bis 27. April 2015 unter: naturschau@inatura.at oder Tel. + 43 (0)676 83306 4770



Alpenrhein bei Mastrils

Dort erfahren wir, welche Maßnahmen im Projekt geplant sind.

Veranstalter: inatura, LGU, WWF St.Gallen und Naturschutzbund Vorarlberg – Partner der Plattform Lebendiger Alpenrhein

«Im Reich des Flussuferläufers» – die Alfenzauen zwischen Radin und Braz

Samstag, 13. Juni 2015

Zwischen Radin und Braz präsentiert sich die Alfenz noch als unverbauter und hochdynamischer Gebirgsfluss. Ausgedehnte Schotterflächen und unterschiedliche Auwaldtypen beherrschen das Bild. Auf unserer Exkursion werden wir den Reiz dieser stark bedrohten Lebensräume kennen lernen und einen genauen Blick auf die Tier- und Pflanzenwelt werfen.

Falls uns das Hochwasser einen Strich durch die Rechnung macht, werden wir die Extensivweiden der Brazer Allmein und die darüber gelegenen blütenreichen Magerwiesen besuchen.

Treffpunkt 1: Für Anreisende mit ÖV Ausserbraz, Bushaltestelle Hotel Traube Beginn: 9:16

Treffpunkt 2: Für Anreisende mit Auto/Fahrrad: Ausserbraz, Parkplatz Grillplatz Unterrifats, Zeitpunkt: ca. 9:30

Mitzubringen: Gutes Schuhwerk, Wetterschutz

Dauer: ca. 3 Stunden

Vorschau:

Die Häderichmoore früher und heute – von Torfabbau und Moorenzian

Samstag, 27. Juni 2015

Auf den Spuren von Weissrückenspecht und Co.

Freitag, 3. Juli 2015

Wanderung in Graubünden – von Juf über den Stallerberg nach Bivio

Samstag, 4. Juli 2015

Naturschutz auf der Baustelle

Freitag, 14. August 2015

Exkursion zum Flimser Bergsturz (Rheinschlucht)

Samstag, 5. September 2015

Weitere Informationen unter www.inatura.at



«Lesung mit Toni Innauer»

Mittwoch, 8. April 2015 – 19 Uhr

Toni Innauer liest aus seinen beiden Büchern über sportliche Erfolge und Niederlagen und die spannenden Abläufe und Mechanismen im Hintergrund. Seine Bücher enthalten Passagen, die den Spitzensport als Versuchslabor menschlicher Entwicklungsmöglichkeiten und technischen Fortschrittes erkennen lassen und auch auf damit verbundene Chancen und Risiken eingehen.

«Wespen und Hornissen – gefährlich, lästig oder schützenswert?»

Donnerstag, 23. April 2015 – 19 Uhr

Vortrag mit Ulrich Lachmuth und Andi Roost

Ein grundlegendes Wissen über die Biologie der Wespen und Hornissen ist die wichtigste Voraussetzung zur Vermeidung von Konfliktsituationen. In Einzelfällen sind allerdings Eingriffe an Wespen- oder Hornissennestern unvermeidbar. Wo finden Laien dann fachkundigen Rat, wer hilft ihnen in bedrohlichen Situationen? Welche Eingriffe sind prinzipiell möglich und wann sind diese gerechtfertigt?

«Vom Leben in der Kälte» Vortrag über die Antarktis

Freitag, 24. April 2015 – 19 Uhr

Vortrag mit Univ.-Prof. i. R. Dr. Roman Türk

Univ.-Prof. i. R. Dr. Roman Türk, Präsident des Naturschutzbunds Österreich, gibt in beeindruckenden Bildern einen Überblick über seine 8 Antarktis-Forschungsaufenthalte. Im Anschluss findet die Jahreshauptversammlung des Naturschutzbundes Vorarlberg statt, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Veranstalter: Naturschutzbund Vorarlberg und inatura

«Grenzen des Wunders Mensch: Arteriosklerose»

Mittwoch, 6. Mai 2015 – 19 Uhr

Vortrag mit o. Univ. Prof. Dr. Heinz Drexel, VIVIT, LKH Feldkirch

Arteriosklerose ist verantwortlich für Herzinfarkt, Schlaganfall, für Erkrankungen der Hauptschlagader und der Beinarterien. Im Vortrag wird erklärt, warum manche Menschen die Arteriosklerose besonders früh bekommen und warum andere besonders geschützt sind. Welche Möglichkeiten hat die moderne Medizin bei bereits eingetretener Arteriosklerose?

«Mit Navi und Elektroden gegen Krebs»

– Stereotaktische Radiofrequenzablation (SRFA)

Mittwoch, 13. Mai 2015 – 19 Uhr

Vortrag mit a.o. Univ. Prof. Dr. Reto Bale, MD, Leitender OA Sektion für Mikroinvasive Therapie, Klinik Innsbruck

Krebsgeschwüre (Tumore) werden in der modernen Medizin mit unterschiedlichsten Methoden behandelt. Eine in vielen Kliniken bereits angewandte Methode ist die Radiofrequenzablation, also die Verbrennung von Krebszellen mittels Strom. Der Innsbrucker Radiologe Dr. Bale stellt diese Methode vor und spricht über die Erfolge, die er und sein Team erreicht haben.

«Das Wissen um Heilkräuter in Krisenzeiten» – Überleben in der Not

Mittwoch, 17. Juni 2015 – 19 Uhr

Vortrag mit Mag. Günter Stadler

Fast 60 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Abgeschnitten von jeder medizinischen Versorgung ist ihr Überleben oft von der Kenntnis der aufzufindenden Heilpflanzen abhängig. In Mitteleuropa ist das Wissen über diese natürlichen Helfer in den letzten Jahrzehnten vielfach verloren gegangen. Jetzt kündigt sich eine Renaissance an.

Alle Vorträge finden in der inatura - Erlebnis Naturschau Dornbirn statt
Der Eintritt ist frei
Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung unter naturschau@inatura.at oder Tel. +43 676 83306-4770



Prof. Dr. Heinz Drexel



Prof. Dr. Reto Bale



Mag. Günter Stadler

P.b.b.

Verlagspostamt:

6850 Dornbirn, Österreich

Zulassungsnummer: GZ 02Z031951

Öffnungszeiten:

Mo bis So 10.00 –18.00

Für Schulen zusätzlich:

Mo bis Fr 8.30–10.00

nach Voranmeldung

Cafe-Restaurant inatura

Mo bis So 10.00–18.00

Impressum:

inatura aktuell

inatura

Erlebnis Naturschau GmbH

Redaktion:

Georg Friebe

Mathias Gort

Beat Grabherr

Josef Köldorfer

Peter Schmid

Rudolf Staub

Rüth Swoboda

Klaus Zimmermann

Gestaltung:

Klaus Luger

Titelbild:

inatura

Ausgabe: 01 | 2015

inatura

Erlebnis Naturschau GmbH

Jahngasse 9

6850 Dornbirn, Österreich

T +43 5572 23 235-0

F +43 5572 23 235-8

www.inatura.at

naturschau@inatura.at

Partner der inatura:



<< i luag druf >>



VORARBERGMILCH



illwerke vkw